

Pressemitteilung



Auch Humanstudie Bitumen zeigt keine besondere Gesundheitsgefährdung durch Bitumen

Mannheim, 27. Oktober 2009

Vor Toxikologen, Arbeitsmedizinern und Fachleuten der Bitumenherstellenden und –verarbeitenden Industrie aus den USA und Europa hat der Gesprächskreis BITUMEN bei der Joseph Vögele AG in Mannheim die Humanstudie Bitumen vorgestellt. Die vom Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung durchgeführte Studie konnte keine starken Auswirkungen der Emissionen aus heißem Bitumen auf die Lungenfunktion feststellen.

Unter Führung von Prof. Dr. Monika Raulf-Heimsoth wurden im Rahmen der Humanstudie bei 500 Arbeitern auf 74 Baustellen vor und nach der Arbeitsschicht Lungenfunktionsmessungen durchgeführt sowie u.a. Blutproben und Urin der Beschäftigten im Labor untersucht. Zudem wurde die Exposition der Beschäftigten während der Schicht von der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft ermittelt.

„Eine 24-monatige Ratten-Inhalationsstudie am Fraunhofer-Institut in Hannover, eine europaweite epidemiologische Studie bei Asphaltarbeitern und eine Hautpinselungsstudie an Mäusen in den USA hatten bereits den Verdacht auf eine krebserzeugende Wirkung der Dämpfe und Aerosole aus Bitumen bei der Heissverarbeitung ausgeräumt“, so Dr. Reinhold Rühl, Obmann des Gesprächskreises BITUMEN. Der Gesprächskreis BITUMEN arbeitet seit 1997 an der Abklärung und Minimierung möglicher Gesundheitsgefahren durch Dämpfe und Aerosole aus Bitumen.

Bei der Ratteninhalationsstudie sowie einer intensiven arbeitsmedizinischen Betreuung aller Gussasphaltarbeiter waren Atemwegsreizungen festgestellt worden. Diese Ergebnisse hat nun die Humanstudie Bitumen bestätigt. Gussasphalt wird deshalb seit Anfang 2008 nur noch bei Temperaturen unter 230°C eingesetzt. Damit liegen die Expositionen nicht mehr bei bis zu 60 mg/m³ Dämpfe und Aerosole aus Bitumen, sondern unter 10 mg/m³.

Möglich wurde dies mit der in Deutschland entwickelten Technik des temperaturabgesenkten Einbaus von Asphalt, die auch bei Walzasphalt eingesetzt werden kann. Diese innovative Technik spart Energie ein, es wird weniger CO₂ in die Luft abgegeben und es werden viele weitere Vorteile genutzt. Ein Sachstandsbericht zum temperaturabgesenkten Einbau von Asphalt wurde ebenfalls in Mannheim vorgestellt (www.gisbau.de/bitumen.html).

Gesprächskreis BITUMEN

Dr. R. Rühl, BG BAU, Hungener Straße 6, 60331 Frankfurt; 069/4705-213; reinhold.ruehl@bgbau.de